

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816

17.8.1816 (Nr. 228)

Großherzoglich Badische

Staatszeitung

Nro. 228. Samstag, den 17. Aug. 1816.

Deutschland

Der Prinz von Montfort (Hieronymus Bonaparte) und dessen Gemahlin haben Amsburg am 14. des Morgens wieder verlassen, um über München und Salzburg ihre Reise nach Oestreich fortzusetzen.

Als Beweis, wie viele Freunde die Bonapartisten sich in Amerika zu erwerben gemusst haben sollen, führt der Nürnberger Korrespondent v. u. f. Deutschland an, daß die häufigen Bestellungen in Nürnberger Holzwaaren meistens die Bedingung enthielten, daß keine satyrische Anspielungen auf Napoleon darauf angebracht seyn dürften.

Am 14. d. traf der kön. preuss. Gesandte im Haag, Fürst von Hatzfeld, zu Frankfurt ein.

Frankreich

Am 12. d. besuchte der König Rainey; die dortigen Einwohner überreichten ihm einen Strauß von weißen Nelken und einen Korb mit Trauben, welches beides der Monarch auf das huldvollste annahm.

Die Quotidienne bemerkt, das Censurgesetz gehe nicht im Laufe dieses Monats zu Ende (sb. unser gestriges Blatt), sondern bleibe noch bis zur Eröffnung der Sitzung der Kammern für 1816 in Wirksamkeit.

Ein Kammerherr der Prinzessin von Wallis, Ritter Hell, ist am 7. d. durch Calais mit Depeschen nach Italien gereiset.

Am 12. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 57 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 106 $\frac{1}{2}$ Fr.

Großbritannien

Der Prinz Regent, der sich nach Brighton begeben hatte, kam am 9. d. eilends nach London zurück, weil sein Bruder, der Herzog von Clarence, von einer gefährlichen Krankheit befallen worden war.

Der Lord Mayor hat am 8. d. dem Herzoge von Wel-

lington ein großes Diner gegeben, dem auch die Herzoge von Kent und Sussex beiwohnten.

Zu London sammelte man Unterschriften zu einem Aufforderungsschreiben an den Lord Mayor wegen Zusammenberufung des Gemeinderaths, um eine Petition an den Prinzen Regenten über den großen Nothstand des Volkes, besonders der Fabrikarbeiter, und über die Mittel, demselben abzuhelfen, zu entwerfen.

Der Courier vom 9. d. sagt: Ein Morgenjournal versichert, daß die englische Regierung bei den allirten Mächten sich für die Bezahlung der franz. Kontribution verbürgt habe. Wir können versichern, daß diese Nachricht nicht den mindesten Grund hat.

Die öffentlichen Fonds sind am 9. d. ziemlich in die Höhe gegangen, welches man zum Theil einem beträchtlichen Verkauf von solchen Fonds auf Rechnung auswärtiger Handlungshäuser zuschrieb.

Fortsetzung des Auszugs des Wichtigsten aus der Fremdenakte vom 26. Jun.: Art. 6. Indeß wird ferner festgesetzt, daß Vorbesagtes sich nicht auf irgend einen Seemann beziehen oder ausgedehnt werden soll, von welchem der Befehlshaber oder Kommandeur irgend eines Schiffs oder Fahrzeuges, welches in irgend einem Hafen oder Platz in diesem Königreich ankommt, dem Aufseher der Fremden oder dem Zollhausbeamten schriftlich bescheinigt, daß ein solcher Seemann in der Fahrt solcher Schiffe oder Fahrzeuge wirklich begriffen sey und gebraucht werde, und zwar während der Zeit, daß ein solcher Seemann wirklich so angestellt und gebraucht wird, und welches so von dem Befehlshaber oder Kommandeur unterschriebene Certifikat von demselben beizubringen ist. Art. 7. Ferner ist bestimmt, daß jeder Fremde, welcher in diesem Reiche in irgend einem Hafen oder Plage desselben ankommt, nachdem diese Akte durchgegangen, so gleich nach seiner Ankunft dem Aufseher der Fremden

oder dem Zollhausbeamten, wie vorhergesagt, so wie der Fall nun seyn mag, an oder in der Nähe eines solchen Hafens und Plazes, den Namen des Schiffes oder Fahrzeuges unverzüglich schriftlich angeben soll, in welchem er oder sie nach diesem Lande gekommen, und jeder Fremde, der so ankommt, und eben so jeder Fremde, der von einem Hafen oder Plaz dieses Reichs nach Passirung dieser Akte abreiset, soll sogleich nach solcher Ankunft, oder vor solcher Abreise, resp. auf gleiche Art einem solchen Beamten, wie vorher gesagt, seinen oder ihre Namen, Stand, Beschäftigung oder Beschreibung, oder wenn es ein Bedienter oder Dienstmädchen, dann ebenfalls den Namen, Stand und Beschreibung ihrer Herrschaft angeben, oder mündlich einem solchen Beamten, wie vorher gesagt, eine solche Deklaration machen, die von ihm zu Papier gebracht wird; auch sollen sie auf gleiche Art das Land oder den Plaz angeben, von welchem sie oder er gekommen, und den Ort, nach welchem er oder sie sich begeben, seine oder ihre Profession oder Beschäftigung, und den Namen und Plaz des Aufenthalts der Person, welcher (wenn irgend eine vorhanden) er oder sie bekannt sind. (F. f.)

I t a l i e n.

Am 21. Jul. kam die neapolitanische Eskadre, welche den Kronprinzen und seine Gemahlin nach Palermo übergeführt hatte, das Linienschiff, der h. Ferdinand, die Fregatte, die Syrene, und das Puckelboot, der Löwe, auf der Rhede von Neapel zurück an; an Bord derselben befanden sich der Prinz von Niscemi, der Graf Albezso, die Marchesen von Castellino und Gargallo nebst mehreren andern Personen von Rang; Gargallo ist ein geschätzter Dichter, und hat sich besonders durch eine gelungene Uebersetzung des Horaz etc. um die italienische Litteratur verdient gemacht.

Die letzten amtlichen Nachrichten aus Noja lauteten sehr bestriedigend. Am 16. Jul. befanden sich die letzten Genesenden alle gesund; schon seit 36 Tagen erschienen an den letzten 19 in Aussicht gehaltenen Verdächtigen keine Spuren der Seuche. Die Stadt war auf Befehl der obersten Gesundheitsbehörde genau untersucht worden, und mit dem 17. Jul. sollte die erste Kontumazzeit derselben anheben.

Am 30. Jul. machte die Erzherzogin Marie Luise, von Livorno aus, ihrem Oheim, dem Großherzoge von Toskana, zu Pisa noch einen Besuch, worauf derselbe am

folgenden Tage nach Florenz zurückkehrte. Die Bäder von St. Giuliano bei Pisa sind dieses Jahr so besucht, daß durchaus keine Wohnungen mehr zu bekommen sind.

Zu Carrara erhielt die Erzherzogin Maria Beatrix am 28. Jul. einen Besuch von ihrem Sohne, dem Herzoge von Modena. Ebendasselbst hält sich schon seit 9 Monaten ein Bildhauer aus Nordamerika, Namens Ab-drei (der jedoch aus Carrara gebürtig ist), auf, zum für die nordamerikanische Regierung verschiedene große Arbeiten zur Verzierung der öffentlichen Gebäude zu Washington in Marmor ausführen zu lassen. Dahin gehören 24 elegante korinthische Kapitälchen, für den großen Saal des Kongresses.

Die Wiener Zeit. vom 10. d. enthält folgendes. k. k.

Patent vom 3. d. in Beziehung auf die illyrischen Provinzen: „Wir Franz etc. Wir haben beschlossen, die in Folge der mit den verbündeten Mächten zu Stande gebrachten Verträge unter dem Namen Illyrien wieder erworbenen Provinzen: Krain, den Villacher Kreis, Görz, das Küstenland, das vormalige ungarische Littoral und den zu Provinzial-Kroatien gehörig gewesenen Antheil, fernerhin unter der Benennung, Illyrien, zu belassen, hierzu die bei dem bestandenen Königreiche Italien gewesenen Bezirke Triodale und Gradiska, dann den bisher zu Innerösterreich gehörigen Klagenfurter Kreis zu ziehen, und dieses neue Illyrien zu einem Königreiche zu erheben. Hiernach bestimmen Wir: 1) Das Königreich Illyrien soll von zwei besondern Subernien verwaltet werden, wovon dem einen die Herzogthümer Kärnten und Krain, dem andern das Küstenland, die Grafschaft Görz und Gradiska, dann der bisher zu Illyrien gehörige Theil von Provinzial-Kroatien zugewiesen sind. 2) In Beziehung auf das Wappen dieses neuen Königreichs, dann auf den Plaz, wo dasselbe Unserm östreichisch-kaiserlichen Wappen, so wie der neue Königl. Titel Unsern übrigen Titeln einzuschalten ist, darüber wird Unsere Bestimmung folgen: Gegeben etc. — Bei dem in Folge obigen Patents neu errichteten Subernium zu Laibach, welchem die Verwaltung der Herzogthümer Kärnten und Krain zugewiesen ist, haben Sr. k. k. Maj. den dormaligen k. k. Hofrath und Gen. Polizeidirektor in Mailand, Julius Grafen v. Strasoldo, zum Gouverneur ernannt.

Am 2. d. stand die Konventionenmünze zu 20 Pf., und die neuen Staatsobligationen zu 13 Pf. (Aus Berliner Zeitungen vom 8. und 10. d.) Am 6. d. In der Nacht trafen Ihre kön. Hoh. die Großherzogin von Hessen-Darmstadt aus Strelitz infognito unter dem Namen einer Gräfin von Steinau in erwünschtem Wohlseyn hier ein, und traten, da Sie die auf dem kön. Schlosse zu Ihrem Empfang in Bereitschaft gehaltenen Zimmer nicht anzunehmen geruhten, im Hotel de Russie, dem ersten Gasthose unserer Stadt, ab. Die hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des kön. Hauses statterten Ihrer kön. Hoh. am Morgen nach der Ankunft Ihren Bewillkommungsbesuch ab, welchen unmittelbar darauf Ihre kön. Hoh. bei unsern Prinzessinnen erwiderten. Mittags war Ihrer kön. Hoh. zu Ehren großes Diner auf dem kön. Schlosse im Pfeilersaal, wo außer der kön. Familie die ersten Militär- u. Zivilbehörden der Residenz zugegen waren. Am 8. war große Familienstafel in Charlottenburg; Abends beehrten Ihre kön. Hoh., in Begleitung des Hofes, das Schauspiel und die große Oper Iphigenia in Tauris mit Ihrer Gegenwart. Am 9. d., nachdem Sie noch die Porzellanmanufaktur und die Eisengießerei in hohem Augenschein genommen, verließen Sie Berlin, nahmen mit des Kronprinzen königl. Hoh. und sämtlichen königl. Kindern das Frühstück auf der Pfaueninsel ein, speiseten in Sanssouci zu Mittag, und brachten den Abend im neuen Garten zu. Nach genommenem Abschied von der königl. Familie und gehaltenem Nachlager in Potsdam gedachten Ihre kön. Hoh. am 10. Ihre Reise nach Darmstadt fortzusetzen. — Der Finanzminister Graf von Bülow ist nach Danzig abgegangen.

K u s t l a n d.
(Ausg. der Petersburger Zeit. vom 26. Jul.) Die kaiserl. Akademie hat das Glück gehabt, von Ihrer kais. Hoh. der Großfürstin Anna Pawlowna, am Tage Ihrer Abreise von hier, ein Gemälde zu erhalten mit einem eigenhändigen Schreiben folgenden Inhalts: „Gelehrteste Gesellschaft! Mit dem Wunsche, Meine Achtung gegen Sie und gegen die den Gegenstand Ihrer Beschäftigungen ausmachenden Künste zu erkennen zu geben, bitte ich Sie, zum Zeichen derselben die schwache Frucht meiner Arbeiten zu empfangen. Es wird Mir sehr angenehm seyn, wenn Ihnen dieser Versuch der Ar-

beit, die Mir danebst Vergnügen gewährt hat, zur Erinnerung der Empfindungen dienen wird, mit welchen Ich verbleibe Ihre Ihnen wohlgewogene Anna.“ Dies Gemälde von der Arbeit Ihrer kais. Hoh. ist eine mit Sorgfalt gemachte Zeichnung von Raphaels Gemälde, das die heilige Familie darstellt, in natürlicher Größe, gezeichnet mit einer Geschicklichkeit, die den wahren Künstlern Ehre machen würde. Die Akademie hat beschlossen, das Schreiben Ihrer kais. Hoh. mit den übrigen Schreiben der kaiserl. Familie aufzubewahren, die eingesandte Zeichnung aber im Konferenzsaale an einem angemessenen Orte aufzustellen, und Ihrer kais. Hoh. das Diplom eines Ehren-Kunstliebhabers zu präsentiren. — Am 13. Jul. traf zu Wilna von Grodno der Hr. Gen. Feldmarschall Fürst Michailo Bogdanowitsch Barelai de Tolli ein. — Der kön. baier. Gesandte, de Brai, ist in Petersburg angekommen.

S c h w e d e n.

In einem außerordentlichen Ordenskapitel zu Haga hat der König den 27. v. M. mehrere Kommandeure und Ritter ernannt, nämlich die Generale von Ahrenfeld und Meyer zu Kommandeure des Schwertordens, den Amtmann Christie zu Bergens Stift, den östreich. geh. Rath Genz und den Bischof Brun von Bergens-Stift zu Kommandeure des Nordsternordens, mehrere Offiziere, Beamte und Gelehrte zu Rittern. Der Agent des Königs Heinrich I. von Haiti, Peltier, in London, und der preuß. geh. Staatsrath Kaumer in Berlin waren schon den 23. Jun. zu Rittern des Nordsternordens erhoben worden.

S c h w e i z.

Das jährliche Fest der schweizerischen Musikgesellschaft ist letzten 8. und 9. d. in Freiburg, seinem Zweck völlig entsprechend, und zu großer Zufriedenheit, gefeiert worden. Am erstern Tage wurde in der Franziskanerkirche das große Meisterwerk, die Schöpfung, von Haydn, aufgeführt. Der Chor der Sänger und Sängerinnen bestand aus 108 Personen, und das begleitende Orchester aus 123 Mitgliedern. Der verdienstvolle Künstler, Hr. Dollmann, übernahm die Direktion. In drei Sitzungen der Gesellschaft wurden mehrere gehaltvolle Reden gehalten, Zürich zum Versammlungsort für das künftige Jahr gewählt, und die dazu nöthigen Beamten ernannt.

Z u r f e i.

Nachrichten aus Konstantinopel vom 10. Jul. werden, daß die Frau Prinzessin von Wallis am 23. Jun. auf der Insel Scio angekommen sey, und am folgenden Tage ihre Reise von da nach den Küsten Syriens, zur Ausführung ihres Reiseplans nach Jerusalem, fortgesetzt habe.

T o d e s - A n z e i g e n.

Es hat der Vorsehung gefallen, unsern lieben Vatten und Vater, den pensionirten Regimentsarz Spödrin, nach hartem Leiden an einer Brustwassersucht, in seinem 51. Lebensjahre, heute früh um 2 Uhr, zu einer bessern Welt abzurufen. Wer den braven Mann kannte, dem das Wohl seiner Nebenmenschen stets näher, als sein eigenes, lag, wer den liebenden Vatten, den guten Vater kannte, der wird unsern tiefen Schmerz billigen, und dem Verbliebenen eine Thraue des Mitleids nicht versagen. Indem wir diesen für uns so harten Fall unsern Freunden und Verwandten bekannt machen, empfehlen wir uns in ihre fernere Freundschaft.

Karlsruhe, den 16. August 1816.

Die tieftrauende Wittve, Karoline Spödrin, geb. Fischer.

Karl Spödrin, Feldjäger, für sich und seine 3 Schwestern.

Heute Morgens starb mein geliebter Vater, der Großherzogliche Oberhofgerichtsrath und öffentliche ordentliche Lehrer der Rechte auf der hiesigen hohen Schule, Dr. Franz Wilhelm Anton Gamsjäger, im 66. Jahre seines stets thätigen Lebens, an einer Brustwassersucht und hinzugekommenem Schlagge, welcher ihm schon seit einigen Monaten die Lunge gelähmt hatte. Mir, der Tochter, ziemt es nicht, die Verdienste des Selbigen zu preisen; sie sind im Vaterlande anerkannt, und auch seine vielen Freunde in der Ferne, für welche diese Anzeige bestimmt ist, kennen sie, und werden mit mir den Heimgegangenen nie verzeihen.

Heidelberg, den 6. August 1816.

Eleonore Gamsjäger, verwittwete Schwarz.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Dienstag, den 20. August (mit allgemein aufgehobenem Abonnement — zum Vortheil der Mlle. Krämer): Sargines, oder: Der Jüngling der Liebe, heroische Oper in zwei Akten; Musik von Paer. — Mlle. Krämer, den Karl, Sargines Sohn.

Karlsruhe. [Dehlieferung - Versteigerung.] Für Großherzogliche Garnison dabier wird die Dehlieferung auf ein Jahr Abstrichweise versteigert; die Liebhaber hierzu werden eingeladen, sich den 27. d., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Verwaltungsbureau einzufinden.

Karlsruhe, den 15. Aug. 1816.

Der Oberverwalter Reiff.

Heidelberg. [Häuser- und Gärten-Versteigerung.] Zu Rohrbach bei Heidelberg sollen den 1. Okt. d. J., Vormittags 10 Uhr, die ehemals von der Lannischen Häuser und Gärten allda, auf dem Rathhause, unter vortheilhaftesten für den Ersteher bestimmten Zahlungsbedingungen, freiwillig versteigert werden.

Diese Liegenschaften enthalten in einem Umfange von zusammen 188 3/10 Ruthen:

- 1) Ein großes zweifeldiges Wohnhaus, welches 14 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen mit einem Backofen, und 2 Keller für 60 Fuder Wein in sich faßt.
- 2) Ein kleineres Haus mit 4 Stuben, 1 Kammer, Keller und Küche.
- 3) Einen großen Pferdestall, 21 Schuhe lang und 25 Schuhe breit, mit 2 Speichern, und einer anstoßenden, aus 2 Kammern, Küche mit Backofen und Keller bestehenden Wohnung.
- 4) Eine große Holzremise.
- 5) Eine große Scheuer.
- 6) Drei Schweinsfäße.
- 7) Einen größern und kleinern Garten (zusammen 106 2/10 Ruthen enthaltend), worin sich über 100 Obstbäume, größtentheils veredelter Gattung, befinden.
- 8) Einen geräumigen gepflasterten Hof, in dessen Mitte ein großer Abbrunnen.

Die Gebäude sind sämtlich mit Blitzableitern versehen, und eignen sich zu Anlegung einer Fabrik jeder Art; das Ganze ist mit einer Mauer umgeben, und hat zwei Ein- und Ausfahrten.

Die Baulichkeiten und Gärten können bis zur Versteigerung von Steigerungsliebhabern jeden Tag in Augenschein genommen werden.

Heidelberg, den 13. Aug. 1816.

Von Großherzoglichen Stadtschreiber wegen. Schwezingen. [Militär-Verpflegung.] Die Lieferung des Brods und der Fourage für das Großherzogliche Militär in Schwezingen wird, vom 1. Sept. anfangend, auf 3 Monate versteigert, zu Schwezingen im goldenen Hofen, Montags, den 19. Aug., Nachmittags 3 Uhr, von Großherzoglicher Domänenverwaltung.

Stuttgart. [Aufforderung.] Es fordern die Konventualinnen des vormaligen Klosters St. Michael in Ravensburg, nämlich Cäcilia Baumgartner, seit 1796 ein Kapital von 200 fl., dann dieselbe Cäcilia Baumgartner mit Crescentia Mohr, Baldburga Renauer und Franziska Paur auf sie übergegangenes Kapital von 100 fl. an das genannte Kloster, und nunmehr an die Königl. Württembergische General-Staatskasse.

Ob sie nun gleich behaupten, niemals ein Schulddokument erhalten zu haben, so werden doch, da die Kapitalien gegründet worden, auf Ansuchen der Königl. General-Staats-Schuldenzahlungs-Kommission, hiermit alle diejenigen, welche etwa ein Schulddokument über genaunte Kapitalien besitzen sollten, aufgefordert, binnen 3 Monaten dieses Dokument bei unterzeichnetem Kollegium vorzuzeigen, und ihre Ansprüche gehörig an- und auszuführen, widrigenfalls die Präklusion ausgesprochen, und das etwaige Dokument für kraftlos erklärt werden wird.

Stuttgart, den 7. Aug. 1816.

Königl. Württemberg. Oberjustizkollegium.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein examinirter und rezipirter Theilungskommissar wünscht als solcher, Vorzugsweise aber im Einzel- oder Treisamtreise, wieder angestellt zu werden. Sein Eintritt könnte allenfalls sogleich geschehen. Das Nähere giebt das Staatszeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Handlungs-Kommiss-Stelle-Gesuch.] Ein Handlungs-Kommiss, mit hinreichenden Zeugnissen seiner Rechtschaffenheit und Kenntnissen versehen, wünscht eine vortheilhafte Stelle zu erhalten; seine Ansprüche auf Saläre sind übrigens nicht groß, da es ihm mehr um vollkommene Ausbildung in den Handlungswissenschaften zu thun ist. Schriftliche Anfrage besorgt, unter der Adresse J. H. B., das Komptoir der Staatszeitung.